

HIN UND WEG

mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Ausflugstipp

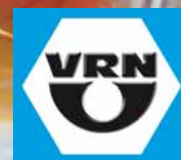
Liebliches Taubertal

VRN Nachgehakt

Knochenjob mit Feingefühl

Kreuz und quer

**Mit Ticket 24 PLUS
ins Theater**



Impressum

Herausgeber: Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH) Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (URN GmbH) B1, 3-5, 68159 Mannheim

Redaktion: Beate Siegel, VRN GmbH (verantwortl.), Tel. 06 21/1 07 70-39, E-Mail: b.siegel@vrn.de

Kathrin Hentzschel, Signum PR GmbH, Tel. 06 21/3 39 74-244, E-Mail: hentzschel@signum-web.de

Herstellung: Signum communication GmbH, Lange Rötterstraße 11, 68167 Mannheim, Tel. 06 21/3 39 74-126, E-Mail: lucius@signum-web.de

Layout: Nicole Ellmann

Reproduktion: Extrabyte Mannheim

Anzeigen: Signum Marketing Concepts, Saskia Dürr, Tel. 06 21/3 39 74-32, E-Mail: duerr@signum-web.de

Anzeigenpreisliste: Anzeigenpreisliste 1/2001 vom Oktober 2001

Druck: PVA Landau

Erscheinungsweise: **HIN UND WEG**

erscheint zum 15.3., 15.7. und 15.11. Anzeigenschluss 4 Wochen und Redaktionsschluss 6 Wochen vor Erscheinen. Die Zeitschrift und alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Auflage: 90.000

Bildnachweis: CTW Würzburg: 7; DB Regio: 22 l.; Fremdenverkehrsgesellschaft Wertheim: 6 u.; K. Hentzschel: 5 u.; Historisches Museum Speyer: 8 m.; K. Holze: 13 o.; S. Kress: Titel, 3, 4, 5 o., 12, 18, 19; Maggi: 10 u.; Museum der Stadt Worms: 9. u. r.; MVV: 22 r.; SÜW e.V.: 8 o. l.; SWEG: 21 u. r.; Tourismusinformatio Bad Dürkheim: 8 u. l.; Touristikgemeinschaft Taubertal: 6 o.; Verbandsgemeinde Hagenbach: 13 u.; Verkehrsunternehmen RheinNeckar: 16; VG Bildkunst Bonn: 10 o.; VRN: 3; A. Wiczorek: 14 u.

Kontakt Verkehrsunternehmen

- > Arthur Merl GmbH & Co. KG
Omnibus-Reiseverkehr, Telefon: 0 62 32/67 09-0
- > Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
Telefon: 06 21/1 20 03-93
- > DB Regio Deutsche Bahn Gruppe
Telefon: 0 18 03/19 41 95
- > Donnersberg Verkehrs-Gemeinschaft
Telefon: 0 63 52/71 01 92
- > eurobahn Rhenus Keolis GmbH & Co. KG
Telefon: 0 61 31/1 44 82-25
- > Glaser Bus-Touristik, Telefon: 0 63 48/95 95 90
- > Glück & Seitz GmbH & Co. KG, Telefon: 0 62 57/20 68
- > Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG
Telefon: 0 62 21/5 13-20 00
- > Hoffmann Reisen GmbH, Telefon: 0 72 61/94 50-90
- > Marquardt Reisen, Telefon: 0 62 52/7 11 32
- > Mühlhäuser Reisedienst Viernheim
Telefon: 0 62 04/97 10-5
- > MVV Verkehr AG, Telefon: 06 21/2 90-25 55
- > MVV OEG AG, Telefon: 06 21/29 0-0
- > Neckar-Odenwald Verkehrsverbund
Telefon: 0 62 81/5 11 53
- > Omnisbusreisen Rainer Sauter, Telefon: 0 60 68/16 78
- > Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH
Telefon: 0 67 31/96 20-22
- > Omnibus-Reiseverkehr Hans-Peter Lannert
Telefon: 0 62 53/8 44 44
- > PalatinaBus GmbH, Telefon: 0 63 23/28 10
- > Regionalbus Saar-Westpfalz GmbH
Telefon: 0 63 31/51 43-0
- > Regionalbusverkehr Südwest GmbH
Telefon: 0 63 41/9 28 10
- > Reisebüro Walter Müller, Telefon: 0 62 45/65 28
- > Reisedienst Emmerich, Telefon: 0 62 29/23 59
- > Rhein-Haardtbahn GmbH, Telefon: 0 63 22/60 06-0
- > Rheinfähre Altrip GmbH, Telefon: 0 62 36/39 99-30
- > Stadtwerke Bad Dürkheim, Telefon: 0 63 22/9 35-811
- > Stadtwerke Eberbach, Telefon: 0 62 71/92 09-35
- > Stadtwerke Viernheim GmbH, Telefon: 0 62 04/9 89-152
- > Stadtwerke Worms Verkehrs GmbH
Telefon: 0 62 41/8 58-575
- > Südwestdeutsche Verkehrs-AG
Telefon: 0 62 22/92 82-11
- > Verkehrsbetriebe Speyer GmbH
Telefon: 0 62 32/6 25-33 20
- > Verkehrsbetriebe Ludwigshafen GmbH
Telefon: 06 21/54 04-0
- > VerkehrsGesellschaft Main-Tauber mbH
Telefon: 0 93 43/62 14-0
- > Verkehrsverbund Rhein-Neckar
Telefon: 0 18 05/8 76 46 36
- > Verkehr & Tourismus Lampertheim GmbH & Co. KG
Telefon: 0 62 06/92 84-8 31/-8 32
- > Weinheimer Busunternehmen GmbH
Telefon: 0 62 01/1 06-0
- > Werner GmbH & Co. KG, Telefon: 0 62 51/84 70 41

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar ist weiter gewachsen: Mit der Integration des Main-Tauber-Kreises ins Verbundgebiet haben Sie ab April die Möglichkeit, mit VRN-Tickets weitere 1.300 Quadratkilometer Deutschland auf Schiene und Straße zu erkunden. Dafür haben wir Ihnen, passend zu den nun milden Temperaturen, die ins Freie locken, eine abwechslungsreiche und familienfreundliche Fahrradstrecke durchs Taubertal ausgesucht.

Auch, wenn es heißt „Alles neu macht der Mai“ – beim VRN gibt es ab Juni einige wichtige Neuerungen. So bietet der VRN zum Beispiel auf Wunsch vieler Fahrgäste ab 1. Juni ein 24-Stunden-Ticket für Einzelreisende an. Auf Seite 15 haben wir alle wichtigen Informationen und Vorteile

des neuen „Ticket 24“ und des „Ticket 24 PLUS“ für Sie zusammengestellt. In unserer Titelseite stellen wir Ihnen „ÖPNV-Einsteiger“ vor: Zum ersten Mal war Familie Guth aus Bensheim mit Zug und Straßenbahn zu einer Veranstaltung unterwegs, um bereits den Weg gemeinsam zu machen. Und beinahe auch einen Umweg...

Kein Leichtes ist es für die Fahrer in Mannheim und Ludwigshafen, ihre Bahnen und Busse durch den Stadtverkehr zu dirigieren, ohne aus dem Takt zu kommen. Karl Jochim und Martin Schreider berichten über die großen und kleinen Geschichten ihres Alltags und verraten auf Seite 18, was den Reiz ihres Berufs ausmacht.



Dr. Wolfgang Wagner



Horst Kummerow

**Ihre Anregungen sind uns
willkommen. Schreiben,
faxen oder mailen Sie uns:**

VRN GmbH, B1, 3-5

68159 Mannheim

Fax: 06 21/1 07 70-70

E-Mail: hinundweg@vrn.de

Viel Spaß beim Lesen unserer ersten Ausgabe im Jahr 2003 und gute Fahrt im VRN wünschen Ihnen

Dr. Wolfgang Wagner

Geschäftsführer Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

Horst Kummerow

Geschäftsführer Unternehmensgesellschaft

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH



Inhalt

Menschen Leben

04 Kreuz und quer

Mit Ticket 24 PLUS ins Theater

05 Unser liebster Wanderweg

Kiefern, Kult und Kelten

06 Ausflugsstipp

Liebliche Lockungen längs der Tauber

07 Wunderbares Würzburg

08 Nix wie hin

Feste feiern
Kunst & Museen
Querbeet

Bewegung

12 Rundum fit

Bowling: Sport oder ruhige Kugel?

13 Grenzenlos mobil

Bahnstrecke Wörth-Lauterbourg wiedereröffnet

14 Mitmachen und gewinnen

Die VRN-Rallye

VRN aktiv

15 Nachgehakt

Aus eins mach zwei

16 S-Bahn auf dem Prüfstand

18 Knochenjob mit Feingefühl

20 Kurz und bündig

21 Regionales



Das Capitol ist Mannheims
nostalgischstes Veranstaltungshaus
und heute ein Musiktheater
ersten Ranges in der Region.



Kreuz und quer mit dem Nahverkehr

Mit Ticket 24 PLUS ins Theater

Alles begann mit einer Anfrage: „Mit welchem VRN-Ticket kommen wir am besten nach Mannheim ins Capitol?“ wollte eine 12-köpfige Gruppe aus Bensheim wissen. Denn für die eingefleischten Autofahrer war zunächst alles neu: die Tarife, der Fahrplan, die Verbindungen. Mit vielen Informationen und den Tickets 24 PLUS machte sich Familie Guth auf den Weg und verlebte einen unterhaltsamen Samstagabend. Und Sekt am Bahnhof gab's auch noch...

haft hinzu. „Um sicher zu gehen, haben wir noch einmal direkt beim VRN angerufen, und da wurden wir geholfen!“ Derart präpariert konnte eigentlich nichts mehr schief gehen. So traf man sich denn am vereinbarten Samstag am Bahnhof Bensheim. Einige Familienmitglieder hatten es dorthin nicht weit zu Fuß; die anderen „Bergsträßer“ waren mit dem Auto gekommen. Mit dem Regionalexpress sollte es zunächst nach Mannheim gehen; vom Hauptbahnhof dann mit der Straßenbahn „iwwer die Brick“, in die Neckarstadt also, wo sich mit dem Capitol Mannheims ältestes und schönstes Veranstaltungshaus befindet.

... wenn man nur an alles denkt!

„Da einer von uns mal in Mannheim gewohnt hatte, wussten wir, dass wir vom Hauptbahnhof aus die Linie 1 oder 3 nehmen müssen, nur – die Richtung wussten wir nicht ... Prompt stiegen wir in die Linie 1 Richtung Rheinau ein“, berichtet Beate Guth lachend. „Zum Glück haben wir es gleich gemerkt und sind an der nächsten Station umgestiegen; genug Zeit hatten wir ohnehin eingeplant.“ Sie nehmen's mit Humor, die sympathischen Südhessen, die alle zwischen 50 und 65 Jahre alt sind und „deshalb zwar an Olympia nicht mehr teilnehmen können, aber sonst mitten im Leben stehen.“

Sekt am Bahnhof

Und der ‚Caveman‘? Der kam bei den Guths bestens an. Das Stück, das zwei Jahre lang am Broad-

Ob sie öfter gemeinsam mit dem ÖPNV unterwegs seien? „Nein“, bekennt Familienoberhaupt Horst Guth, „das war eine Premiere.“ Und er erzählt, warum: „Wir sind eine große Familie und sehen uns sehr oft – mindestens einmal im Monat gibt es einen Geburtstag zu feiern, ansonsten geht immer mal ein Teil der Familie zusammen wandern oder auch in Urlaub. Zu Weihnachten hat uns ‚Alten‘ eine unserer Nichten Eintrittskarten für den ‚Caveman‘ im Capitol geschenkt. Da haben wir uns gedacht: Es wäre doch schön, wenn wir alle gemeinsam losfahren, uns gemeinsam drauf einstimmen und auch gemeinsam zurückfahren.“

Gut geplant ist halb am Ziel...

Gesagt, getan. „Übers Internet haben wir uns schlau gemacht, wie wir alle zusammen am günstigsten hinkommen – schließlich gibt's vieles im Dutzend billiger“, fügt seine Frau Beate schalk-

Ihren individuellen Fahr-

plan erhalten Sie unter

www.vrn.de

oder rund um die Uhr

unter der Service-Nummer

0 18 05-8 76 46 36

{0,12 Euro pro Minute}



way für Furore sorgte, erfreut sich auch bei den Zuschauern im Capitol großer Beliebtheit. „Das uralte Drama zwischen Mann und Frau war wirklich witzig und sorgte für viel Gesprächsstoff und Gelächter auf der Heimfahrt. Da wir alle zusammen im Zug saßen, konnten wir das Ganze nochmal wunderbar Revue passieren lassen“, resümiert Gertrud Guth. Und in den Geburtstag von Rosel Guth hineinfieren. Bei der Ankunft um 0.20 Uhr in Bensheim gab's gleich auf dem Bahnhof noch ein Ständchen sowie gut gekühlten Sekt und Orangensaft aus dem Kofferraum von Horst Guth.

Ob sie noch einmal einen Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln machen werden? „Aber klar doch“, ist die einhellige Meinung. „Man muss nur einmal den Anfang machen. Jetzt wissen wir ja, wie's geht.“



Stärkung vor dem
Theatervergnügen

Unser liebster Wanderweg

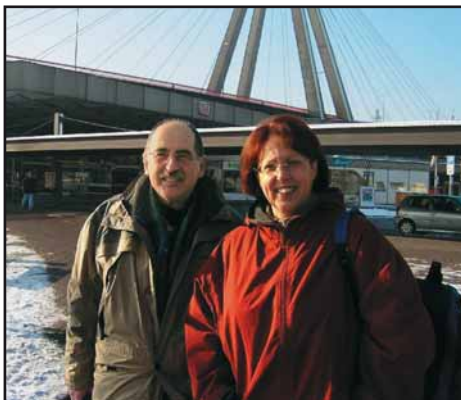
Kiefern, Kult und Kelten

Zu jeder Jahreszeit schön ist eine Wanderung auf den Spuren der Römer und Kelten oberhalb von Bad Dürkheim, denn der abwechslungsreiche, zehn Kilometer lange Weg führt überwiegend durch immergrüne Kiefernwälder. Los geht's am großen Fass. Von dort können wir den Aussichtspunkt Schäferwarte bereits sehen. Dafür nehmen wir die Straße rechts, biegen am Weingut Fitz-Ritter in die Leistadter Straße und steigen die

Treppe mitten durch die Weinberge hoch. Wir folgen dem roten Strich und wandern durch einen Esskastanienwald den Halsberg hinauf. Von der Schäferwarte aus halten wir uns rechts und laufen zum Kriemhildenstuhl aufwärts, einem Römersteinbruch aus dem 3. Jahrhundert, wo man Inschriften und Zeichnungen auf der Buntsandsteinwand entdecken kann. Wir folgen nun dem Schild „Kaiser-Wilhelm-Höhe“ über

den oberen Kriemhildenstuhl und genießen den Ausblick auf die Ruine der Limburg. Jetzt befinden wir uns auf dem keltischen Ringwall (blaue Markierung) auf dem Weg zum Teufelsstein, einer alten Kultstätte, an der angeblich sogar Menschenopfer dargebracht wurden – eine sichtbare Rinne im Felsen soll für den Abfluss des Blutes gesorgt haben. Eine weniger blutrünstige Legende besagt, dass darin der Teufel seinen Schwanz abgelegt habe. Urig zum Einkehren sind die Hütte des Pfälzerwald-Vereins mit Kinderspielplatz oder das Forsthaus Weilach. Zurück geht's schneller – wir orientieren uns abermals am roten Strich (Richtung „Schützenhaus“). An der Gabelung Forstberg-Halsberg treffen wir wieder auf den Ausgangsweg.

>> Mit der Rhein-Haardtbahn nach Bad Dürkheim, Haltestelle „Bahnhof“. Von dort weiter zu Fuß zum großen Fass



Marianne und Gerd Peyser aus Ludwigshafen kennen die Pfalz wie ihre Westentasche

**Ticket 24 PLUS – die
günstige Fahrkarte für
Gruppen**

Buchtipp:

**Wandern im Rhein-Neckar-
Dreieck. Mit Anfahrts-
empfehlungen des VRN.**

Schimper-Verlag, 11,70 Euro



Ausflugstipp

Liebliche Lockungen längs der Tauber

Der Türmersturm von
Tauberbischofsheim

Tarifauskunft unter

der Service-Nummer

0 18 05-8 76 46 36

(0,12 Euro pro Minute)

Eine der beliebtesten Radstrecken Deutschlands befindet sich mit dem Taubertalradweg nun auch im Verbundgebiet des VRN. Höchste Zeit, ihn zu entdecken. HIN UND WEG schlägt zum Kennenlernen den Abschnitt zwischen Wertheim und Tauberbischofsheim vor.

Die kleine „Tour de Tauber“ beginnt in Wertheim, „der schönste Punkt auf der ganzen Reise“, wie einst Baedeker in seiner Beschreibung des Mains schwärmte. Mit Recht. Denn das Städtchen zwischen Main und Tauber besticht durch seine gewundenen Kopfsteinpflastergässchen, jahrhundertalte Sandsteinbauten, ein Glasmuseum und eine beeindruckende Stiftskirche. Nicht zu vergessen eine der größten Steinburgen Deutschlands, die oberhalb der Stadt thront und die es treppauf, treppab zu erkunden gilt.

30 Kilometer Radspaß

Direkt links vom Bahnhof beginnt der Radwanderweg „Liebliches Taubertal – der Klassiker“. Die Strecke ist gut beschildert, asphaltiert und mit nur leichten Anstiegen für die ganze Familie geeignet. Der Weg windet sich links der Tauber durch Wiesen und an Buchenwäldern entlang und lädt an vielen Stellen zur Rast oder Besichtigung ein.

Abstecher ins Mittelalter

So sollte man nach etwa acht Kilometern einen Halt in Bronnbach einplanen. Dort liegt die ehemalige Zisterzienser-Abtei Kloster Bronnbach inmitten trutziger Gehöfte und bezaubert unter anderem durch einen verwunschenen Kreuzgang aus der Frühgotik. Außerdem beherbergt das sanierte Kulturdenkmal unter anderem das Kreisarchiv und ein Museum für ländliches Kulturgut. Einen

Abstecher wert ist auch die Gamburg; der Blick auf die anmutige Landschaft des Taubertals lohnt den Aufstieg allemal. Über die kleinen Orte Werbach, Hochhausen und Niklashausen rückt auch schon das Ziel, die Kreisstadt des Main-Tauber-Kreises, Tauberbischofsheim, in greifbare Nähe. Hier wird nicht nur mit Florett und Degen gefochten – dem Besucher zeigt sich die Fechterhochburg vielmehr von ihrer beschaulichen Seite: So gruppiert sich um das Wahrzeichen der Stadt, den Türmersturm, das ehemalige Kurmainzische Schloss. Das neugotische Rathaus mit dem Glockenspiel ist das markanteste Gebäude am Marktplatz; Bürgerhäuser zeigen stolz ihre zum Teil jahrhundertalten Fassaden. Und natürlich buhlen urige Weinstuben und bodenständige Wirtschaften um die Gunst der Besucher.

Von der Taubermetropole aus führt der Weg übrigens nach Bad Mergentheim und Rothenburg ob der Tauber – klangvolle Namen, die für anspruchsvolles, aber auch entspanntes Urlaubsvergnügen stehen. Doch das an einem anderen Tag...

- ① Fremdenverkehrsgesellschaft Romantisches Wertheim,
Telefon: 093 42/10 66
Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“,
Telefon: 093 41/8 22 94; www.liebliches-taubertal.de
Dort gibt es Streckenbeschreibungen und Radwanderkarten durch Odenwald und Taubertal
- ① Wertheimer Burg: ab April von 10 Uhr morgens bis Einbruch der Dunkelheit
Kloster Bronnbach: ab April sonn- und feiertags von 13 bis 17 Uhr jeweils einstündige Führungen

>> Mit der Bahn über Osterburken/Lauda nach Wertheim.
Rückfahrt von Tauberbischofsheim ebenfalls mit der Bahn



Schon Baedeker wusste die
Schönheit Wertheims zu schätzen

Infos und Veranstaltungen

www.liebliches-taubertal.de



Zwischen Wein und Main: Die Festung Marienberg, das Wahrzeichen Würzburgs

Wunderbares Würzburg

Die Würzburger bedauern sich selbst, heißt es. Weil sie ihre Stadt nicht zum ersten Mal sehen und bestaunen können. Wie gut haben es Fahrgäste aus dem VRN-Gebiet, die nun auch mit ihrer Zeitkarte oder dem 24-Stunden-Ticket nach Würzburg fahren können – ohne mehr zu zahlen, und Staunen inklusive. Denn Würzburg hat tatsächlich eine Menge zu bieten.

Bei einer Altstadtführung werden die Zeugen der wechselvollen Stadtgeschichte wieder lebendig: der Marktplatz, die Alte Mainbrücke mit Blick auf die Festung Marienberg, die ehemalige fürstbischöfliche Residenz (UNESCO-Weltkulturerbe), das Lussengärtlein am Neumünster mit dem Grabmal Walthers von der Vogelweide, um nur einige zu nennen. Sie lassen sich zudem auch lustvoll und auf ungewöhnliche Weise entdecken: Wer sich auf eine Führung mit dem Würzburger Nachtwächter in historischer Uniform durch die romantisch beleuchteten nächtlichen Gässchen Würzburgs einlässt, erfährt beispielsweise, wo der Altarschnitzer Tilmann Riemenschneider wohnte oder der Stadtbaumeister Balthasar Neumann von seinem Balkon über Würzburg blickte. Oder wie wäre es, Walther von der Vogelweide einmal live zu erleben – mit Liedern und Rezitationen in Mittelhochdeutsch und mit Originalinstrumenten?

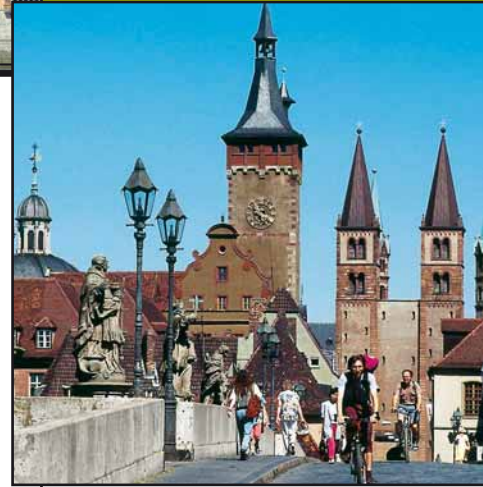
Verführerischer Frankenwein

Richtig interaktiv, weil mit Weinprobe, ist eine Führung durch das Bürgerspital mit eigenem Weingut, das zu den größten, traditionsreichsten und zugleich bekanntesten Weingütern Deutschlands zählt. Der Rundgang beginnt im malerischen Innenhof, gewährt einen Blick in die gotische Kirche mit ihrer wertvollen Ausstattung und führt über den Garten mit Resten der Stadtmauer

in den größten Holzfasskeller Deutschlands. Ein Schmankerl am Rande: Schon Goethe erlag dem Genuss des Frankenweins; 1806 schrieb er an seine Frau Christiane: „Schicke mir doch einige Würzburger, denn kein anderer Wein will mir schmecken, und ich bin verdrüsslich, wenn mir mein gewohnter Lieblingstrank abgeht!“ Und da dieser Wein rund um Bayerns viertgrößte Metropole wächst, sollte man sich auch einmal auf Weinbergspfade mit herrlichen Ausichten begeben, zu Fuß oder mit dem Rad.

Sie sehen: Ein Tag reicht gar nicht aus, Würzburg so richtig zu genießen. Deshalb unser Tipp: Am besten das Rad in den Zug packen und eine Nacht in Würzburg verbringen. Oder ganz beschaulich den Main und sein Ufer von Bord der „Alten Liebe“ auf sich wirken lassen.

- ❶ Congress-Tourismus-Wirtschaft, Würzburg, Telefon: 09 31/37 23 35
- >> Mit der Bahn (Regionalexpress) nach Würzburg. Für Reisende aus Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg am besten über Bad Friedrichshall



Blick auf die Alte Mainbrücke

Weitere Infos zu Würzburg

www.wuerzburg.de

VRN Info Main-Tauber-Kreis in VRN integriert – auch Würzburg mit VRN-Ausweisen erreichbar

Inhaber von verbundweit gültigen Zeitkarten oder dem Ticket 24 PLUS können ab 1. April 2003 ohne Aufpreis in den Main-Tauber-Kreis und nach Würzburg fahren. Einzige Ausnahme: Wochen- und Monatskarten im Ausbildungsverkehr sowie das MAXX-Ticket gelten an Schultagen in Bayern (und in Baden-Württemberg für alle, die über Bad Friedrichshall kommen) erst ab 14 Uhr.



Nix wie hin

Drinnen & draußen



Feste feiern

Nacht der 200 Weine

Trinkfest sollte man schon sein beim Maikammerer Weinmarathon: Nach dem Startschuss am Samstag, 22. März, um 18 Uhr im Haus Rassiga können Weinliebhaber 24 Stunden lang rund 200 Weine, Sekte und Destillate von Weingütern aus Maikammer, St. Martin und Kirrweiler verkosten. Insgesamt sieben Bands werden den Marathon mit Gitarrenklängen, Zigeunerjazz oder klassischer Tafelmusik, natürlich ebenfalls rund um die Uhr, begleiten.

- ① Südliche Weinstraße e.V., Telefon: 0 63 41/94 04 07; www.suedlicheweinstrasse.de
- >> Mit der Bahn nach Neustadt-Bahnhof, von dort weiter mit Bus Linie 501 bis Maikammer, Haltestelle „Mitte“

Wie die alten Rittersleut

Rasselnde Kettenhemden, schwere Eisenharnische, Schwerter und Lanzen. Der „edle Ritter“ schlechthin. Das ist aber ein eher romantisch-verklärtes Bild; in Wirklichkeit führten die Ritter ein recht mühseliges Leben. Dieses Ritterleben steht vom 29. März bis 26. Oktober im Mittelpunkt ei-



Wie bei den alten Römern

Erst seit gut 20 Jahren wissen wir, wie die Römer in der Pfalz Wein gemacht haben. Seit man bei einer Flurbereinigung am Weilberg bei Ungstein (Bad Dürkheim) römische Landhäuser nebst einer Kelteranlage fand, ist das Gelände einmal im Jahr fest in römischer Hand: Wenn nämlich zum Weinfest an der Römerkelter vom 20. bis 23. Juni auch dieses Jahr wieder römische Kohorten in Originalkostümen lagern und die Weinbauern Einblick in die jahrtausendealte Technik des Weinkelterns vermitteln.

- >> Mit der Rhein-Haardtbahn bis Bad Dürkheim; vom Bahnhof weiter mit Bus Linie 453 Richtung Grünstadt, Haltestelle „Herrenberg“ (Ungstein)

ner Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz in Speyer. Gleichzeitig werden die Ritter auch auf einigen Burgen der südlichen Weinstraße präsent sein: zum Beispiel beim Landeckfest am 28./29. Juni auf der Burg Landeck in Klingenstein.

- ① Südliche Weinstraße e.V., Telefon: 0 63 41/94 04 07; www.suedlicheweinstrasse.de
- >> Mit der Bahn nach Landau. Vom Bahnhof mit der Bus-Linie RVS 543 bis Klingenstein. Haltestelle „Rathaus“. Weiter zur Burg Landeck zu Fuß.
- ① Die Ritter – Informationen unter Historisches Museum Speyer, Tel: 0 62 32/13 25 0, oder www.museum.speyer.de
- >> Mit der Bahn nach Speyer; vom Bahnhof weiter mit dem City-Shuttle, Haltestelle „Dom/Stadthaus“



VRN-Tipp

Sehen, hören – und fahren

Open-Air-Ticket-Besitzer für Bruce Springsteen am 10. Mai und Herbert Grönemeyer am 30. Mai in Ludwigshafen und für Bon Jovi am 1. Juni und Robbie Williams am 11. Juli in Mannheim können sich nicht nur auf Konzerte der Superklasse freuen. Im Ticketpreis inbegriffen ist nämlich auch die Hin- und Rückfahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln im VRN. Und zwar ab vier Stunden vor Beginn der Veranstaltung und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss.

Kunst & Museen

LANGE NACHT DER MUSEEN

Über 70 Museen, Galerien, Künstlerinitiativen und Kirchen beteiligen sich an MEIERs fünfter Langen Nacht der Museen und haben wieder ein beeindruckendes Programm zusammengestellt. Was wäre die Lange Nacht ohne die großen Ausstellungen wie „Menschen-Zeit“ in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, die Retrospektive „Leo Erb“ im Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen oder der letzte Tag der „Alle Zeit der Welt“-Schau im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim? Doch es geht noch viel mehr: In Heidelberg gibt es heuer beispielsweise „Museum zum Anfassen“, wenn mit der Sammlung Frankenthaler Porzellans das Tafelzeremoniell am kurfürstlichen Hof inszeniert wird. Und natürlich beweisen wieder die vielen Partys und Performances, dass sich Kunst und Szenevergügen nicht ausschließen. Da wird ein altehrwürdiges Museum schnell mal zur ambitionierten Lounge, verwandeln heiße Salsa-Rhythmen eine Galerie in einen Hexenkessel.



- ❶ MEIERs Lange Nacht der Museen 2003 in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg, 29. März 2003, von 19 bis 3 Uhr
- ❷ Vorverkauf bei allen beteiligten Häusern und den bekannten Vorverkaufsstellen. Tickets gibt's auch telefonisch unter 06 21/3 38 80 66 und im Internet unter www.meier-online.de
- >>> Die beteiligten Verkehrsunternehmen haben wieder ein dichtes Linien-Netz gestrickt, so dass sich die Besucher im 10-Minuten-Takt von Station zu Station chauffieren lassen können. Sonderzüge und Extra-Busse bringen die Gäste der Museums-Nacht bis in den frühen Sonntagmorgen sicher und bequem nach Hause.

Mit ins Grab genommen

Stellen Sie sich vor: Noch vor hundert Jahren hatte man aus ägyptischen Mumiengräbern die als wertlos eingestuften Mumien an amerikanische Papiermühlen und als Brennmaterial an die amerikanische Eisenbahn verkauft. Nicht besser erging es den Grabbeigaben – ganze Stoffballen, gewebt und gewirkt, bestickt und genäht, aus Leinen, Wolle und Seide – wurden geraubt und verschwanden in dunklen Kanälen. Glücklicherweise wanderten aber auch viele Stoffe in Museen nach Europa; Worms besitzt ebenfalls eine Sammlung, die nach langer Lagerung auf dem Dachboden des Museums der Stadt Worms auf Besucher wartet.

- ❶ „Getragen – Begraben – Verteilt“: Textilien aus dem alten Ägypten der Römerzeit, Museum der Stadt Worms, Andreasstift. Noch bis 27. April 2003. Telefon: 0 62 41/9 46 39 13.
- >>> Mit der Bahn nach Worms. Vom Bahnhof ca. 15 Minuten Fußweg

Ihren individuellen Fahr-

plan erhalten Sie unter

www.vrn.de

oder rund um die Uhr

unter der Service-Nummer

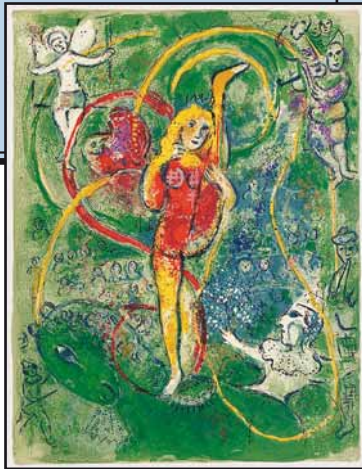
01805-8764636

(0,12 Euro pro Minute)





Nix wie hin



Kultur und mehr

Chagall im Schloss

Besucher mit einer VRN-Jahres- oder -Halbjahreskarte oder einem Ticket 24 PLUS erhalten 1 Euro Ermäßigung pro Ticket auf den Eintritt zur Marc-Chagall-Ausstellung im Schwetzingen Schloss. Dort sind im Südzirkel neben bekannten Einzelarbeiten zahlreiche Meisterlithographien zu sehen sowie seltene Originalplakate von Chagall-Ausstellungen aus der ganzen Welt. Fotos und Filmsequenzen aus dem Leben des Malers vermitteln ein lebendiges Bild von der Künstlerpersönlichkeit Chagall.

- ① Stadtinformation Schwetzingen; Tel: 0 62 02/94 58 75
Marc Chagall – die Ausstellung im Schloss Schwetzingen, bis 20. April verlängert
- >> Mit der Bahn bis Schwetzingen. Weiter zu Fuß zum Schloss. Oder mit dem Bus nach Schwetzingen, Haltestelle „Schlossplatz“

ziert werden. Auch sonst erfährt man allerlei Kurioses über unsere Alltagsbegleiter: Zum Beispiel, wer die Maggi-Flasche erfand (der Firmengründer Julius Maggi höchstselbst), ab wann es die fröhlichen Pril-Blumen gab, die bis heute auf mancher Küchenkachel überlebt haben (1972) oder wie der Name „Odol“ entstand (aus dem griechischen Wort für „Zahn“ und dem lateinischen für „Öl“).

- ① Deutsches Verpackungs-Museum e.V.
Hauptstraße 22 (Innenhof), Heidelberg
www.verpackungsmuseum.de
- >> Straßenbahn Linien 1, OEG Linie 5, Bus Linie 35 ab Hauptbahnhof bis Haltestelle „Bismarckplatz“. Von dort fünf Minuten Fußweg in die Hauptstraße

Querbeet

Eberbacher Bärlauchtage

Im Frühling wird wieder eine Eberbacher Spezialität in aller Munde sein: der Bärlauch nämlich, um den sich bei den Eberbacher Bärlauchtagen vom 21. März bis 20. April alles dreht. Rekorde will man in diesem Jahr auch brechen; so sollen die 20 Meter des letztjährigen Bärlauchbuffets überboten sowie über 50 Gerichte mit Bärlauch gezaubert werden. Informationen rund um das wild wachsende, wohlschmeckende Heilkraut

vermitteln geführte Wanderungen in die Eberbacher Bärlauchbestände; in Kochkursen weihen Küchenmeister in die Geheimnisse



Kleider machen Waren

Design oder Nicht-Sein

Im Verpackungsmuseum Heidelberg, dem einzigen seiner Art in Europa, gibt es ein Wiedersehen mit den ersten „Kleidern“ von Tempo, Persil oder Nivea, die sich teilweise seit 100 Jahren treu geblieben sind. Nicht nur Marketing-Strategen, sondern jeder weiß aus eigener Erfahrung, dass gerade die Verpackung zum Kauf reizt. Schon zur Jahrhundertwende war die Verpackung mehr als Schutz und Schirm für eine Ware: Sie sollte Begehrlichkeiten wecken und dem Käufer Hochwertigkeit signalisieren. „Im Falle eines Falles...“ Wer kennt ihn nicht, den berühmten UHU-Slogan? Tatsächlich wurde der Alleskleber aus der gelben Tube schon zum Bau des berühmten Zeppelins „Hindenburg“ verwendet; im Zweiten Weltkrieg galt er gar als „kriegswichtig“ und durfte deshalb weiter produ-

VRN-Tipp Events in Würzburg

Mozartfest am 23. und 24. Mai 2003

Africa Festival (größtes Fest für afrikanische Musik und Kultur in Europa) vom 29. Mai bis 1. Juni 2003

Umsonst & Draußen Festival, 20. bis 22. Juni 2003

Info bei Congress-Tourismus, Würzburg,

Telefon: 09 31/37 23 35

der Bärlauchzubereitung ein, und wer weder wandern noch kochen will, fährt im Planwagen zum Frühschoppen mit Bärlauch-weißwurst.

① Touristinformation Eberbach, Telefon: 0 62 71/48 99

>> Mit der Bahn nach Eberbach

Alle Jahre wieder

mit dem Maimarkt-Ticket zur größten Verbrauchermesse Deutschlands vom 26. April bis 6. Mai. Der VRN ist ebenfalls wieder präsent, in der Halle der Regionen (01), mit vielen Informationen, druckfrischen Broschüren und der Fahrplanauskunft.



① Das Maimarkt-Ticket kostet für Erwachsene 6,-€, für Kinder 3,-€ und beinhaltet neben dem Eintritt die Hin- und Rückfahrt mit allen Bussen und Bahnen im gesamten Verbundgebiet. Außerdem gibt es gegen Vorlage des Maimarkt-Tickets im Münchener Festzelt/Peter Brandl ein Eichbaum bzw. für Kinder ein Karamalz für 50 Cent.



Besuch aus Hamburg

Marlene Jaschke ist wieder da! Beziehungsweise gerade „Auf dem Weg zu Dir“. So heißt ihr neues Programm, mit dem die schrullige Chanteuse aus Hamburg in Worms gastiert. Ihr Repertoire umfasst Schlager, Chansons und Lieder aus der Oper.

① Termin: 29. April um 20 Uhr im Städtischen Spiel- und Festhaus, Worms
Kartenvorverkauf: an der Theaterkasse Rathenaustraße
Telefon: 0 62 41/2 25 25

>> Mit der Bahn bis Worms Hbf. Fußweg zum Theater ca. 6 Min

SWEG

SÜDWESTDEUTSCHE VERKEHRS-AKTIENGESELLSCHAFT

Achten Sie auf Ihre Linie



Die Ritter

30. März bis
26. Oktober 2003

Domplatz • D-67324 Speyer

Telefon 06232 620222

www.museum.speyer.de

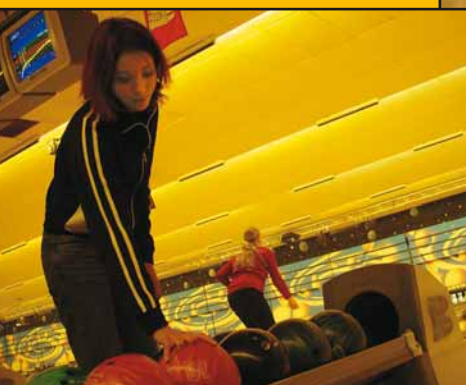
**HISTORISCHES
MUSEUM
DER PFALZ
SPEYER**



Rundum fit

Bowling:

Sport oder ruhige Kugel?



Konzentration auf den nächsten Wurf. Teilnehmerin an der Hausliga im Bowling-Center Ludwigshafen

Informationen zum

Bowling unter

www.bowlinglinks.de

www.bowlingpage.de

Spätestens seit dem Kultfilm „The Big Lebowski“ ist Bowling wieder im Trend. Doch kaum einer weiß, dass sich das Bowlen aus dem Kegeln entwickelt hat, weil dieses Vergnügen als illegales Glücksspiel galt und deshalb im Amerika des 19. Jahrhunderts verboten wurde.

Schon im alten Ägypten wurde gekegelt. Das beweisen Grabfunde aus dem fünften Jahrtausend v. Chr. Und auch in Europa frönte man dem Spiel mit neun Kegeln bereits im dritten Jahrhundert n. Chr. Doch im Mittelalter geriet das Kegeln als betrügerisches Glücksspiel in Verruf; im Braunschweiger Stadtrecht von 1232 stand beispielsweise zu lesen, dass derjenige ein schlechter Mensch sei, der Vagabunde oder Kegelspieler länger als einen Tag und eine Nacht bei sich aufnimmt. Wesentlich drastischer ging König Edward III. in England gegen Kegler vor: Ihnen drohte gar die Todesstrafe!

Auch später in Amerika war das Kegelspiel, das deutsche Einwanderer als Spiel um Geld populär machten, nicht erlaubt. Da schlug die Geburtsstunde des Bowling. Ein schlauer Kopf beschloss nämlich, einfach einen Kegel („Pin“) mehr zu nehmen, die Kugel mit drei Löchern zu versehen, um die Wurftechnik zu verändern, und die Bahnbreite von damals 33 auf 105 Zentimeter zu erhöhen.

Andere Regeln als beim Kegeln

Anfang des 20. Jahrhunderts kam das Spiel nach Europa zurück, nahm allerdings erst Mitte der

sechziger Jahre einen ersten Aufschwung, als Großanlagen mit vollautomatischen Kegelaufstellern gebaut wurden. Bowling-Kugeln sind aus Hartgummi, Polyester oder Urethan. Überhaupt ist die Sprache des Bowling Englisch; deshalb heißen die zehn Durchgänge eines Spiels Frames. Während eines Frames hat man jeweils zwei Versuche, alle Pins zu räumen. Am meisten zählt der Strike – „alle Zehne!“ – gefolgt vom Spare, dem Räumen im zweiten Versuch. Für die Restbilder, typische Anordnungen der stehen gebliebenen Pins nach dem ersten Wurf, gibt es eine Reihe von Namen. Unbeliebt ist beispielsweise die „Schwiegermutter“, nämlich zwei hintereinander stehende Pins. Richtig gefürchtet ist der Split, bei dem zwei Pins weit auseinander stehen. Übrigens sind fast alle Bowler auch ein bisschen abergläubisch. Bleibt auf der Nachbarbahn ein Split stehen, wartet man mit seinem Wurf, bis nebenan wieder alle Pins aufgestellt sind.

Also doch Sport?!

Inzwischen werden Bowlingmeisterschaften sogar im Fernsehen übertragen und ziehen zahlreiche Zuschauer in ihren Bann.

Bei den Ligenspielen (eine Bundesliga gibt es seit 1971) herrschen strenge Sitten: Alkohol ist verpönt und auch das Rauchen ist nicht erlaubt. Denn das Erfolgsgeheimnis eines guten Bowlers sind Konzentration und Kondition. Theoretisch kann man pro Spiel 300 Pins erreichen; Spitzenspieler schaffen einen Schnitt von über 200.



50 Millionen Freizeitbowler in über 70 Ländern der Welt sehen die Sache lockerer. Zumal sich Bowlingzentren immer wieder neue Aktionen wie Disco-Bowling, After-Work-Bowling oder Ladies-Nights einfallen lassen, um auch jüngere Leute auf die Bahn zu locken – mit Erfolg. Bowling ist eine Sportart, die Jung und Alt ausüben können, da die Bälle unterschiedliches Gewicht, Größe und Griffweite haben. Sportärzte halten Bowling übrigens für sehr günstig. Verletzungen gibt es selten; viel-

mehr werden Haltungsschäden verhindert und korrigiert, weil fast der ganze Muskelapparat bewegt wird. Wie beruhigend zu wissen, dass Spaß auch gesund sein kann! Dennoch sollte man beim ersten Bowlen auf keinen Fall übertreiben, um durch die ungewohnte Belastung muskuläre Verspannungen und Muskelkater im Wurfarm und der gegenseitigen Gesäß- und Oberschenkelmuskulatur zu vermeiden.

Bowling in der Region

Ludwigshafen: Sam's Bowlingcenter

❶ Pasadenaallee 15

Telefon: 06 21/51 60 61

www.bowling-hill.de

>> Straßenbahn Linien 4, 10/11, Rhein-Haardtbahn, Haltestelle „Hauptbahnhof“.

Fußweg ca. 3 Minuten

Mannheim: Sport Bowling Center

❶ Zum Herrenried 16

Telefon: 06 21/30 10 61

www.flip-inn.de

>> Straßenbahn Linie 3, Haltestelle „Herzogenriedstraße“. Weiter mit Bus Linie L, Haltestelle „Sandgewann“. Fußweg 2 Minuten

Heidelberg: Bowlingcenter Star Bowl

❶ Bergheimer Straße 139

Telefon: 0 62 21/2 32 33

>> Straßenbahn Linie 2, Bus Linie 35, Haltestelle „Betriebshof“

Viernheim: BIV Bowling

❶ Werkstraße 4

Telefon: 0 62 04/7 83 45

>> OEG, Haltestelle „OEG Bahnhof Viernheim“ oder „Tivoli (RNZ)“. Weiter mit Bus Linie 612, Haltestelle „Wernherstraße“. Fußweg 3 Minuten

Worms: SBF Center

❶ Schönauserstraße 3

Telefon: 0 62 41/2 61 12

>> Vom Hauptbahnhof mit Bus Li-

nien 402, 408, 409, Haltestelle

„Valckenberstraße“.

Fußweg 4 Minuten

Kleine Bowlingcenter mit 4 Bahnen

Dahn: Sportpark-Dahn

❶ Eybergstraße 4

Telefon: 0 63 91/21 31

Tauberbischofsheim: Bowling in Tauber

❶ Alte Wertheimer Straße 46

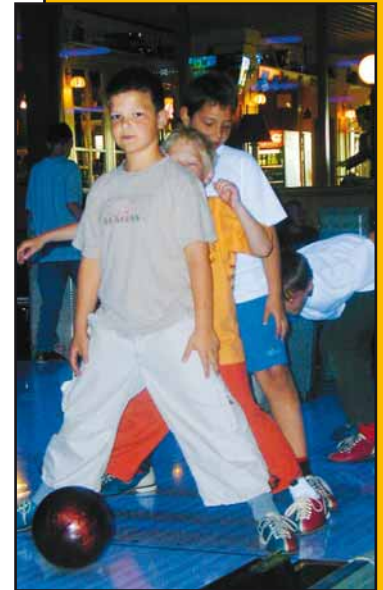
Telefon: 0 93 41/60 03 91

Michelstadt Freizeitcenter

❶ Odenwald An der B 47

64720 Michelstadt

Telefon: 0 60 61/21 46



Eine gute Idee: Kindergeburtstag im Bowling-Center feiern

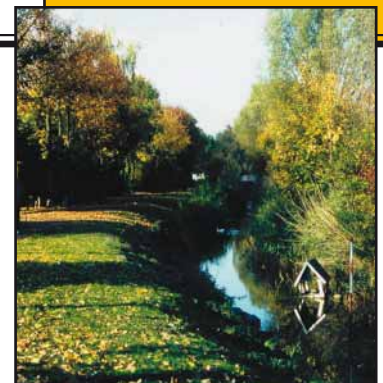
Grenzenlos mobil

Bahnstrecke Wörth-Lauterbourg wiedereröffnet

Die reaktivierte Bahnstrecke von Wörth nach Lauterbourg im Elsass erschließt für Pendler und Ausflügler neue Möglichkeiten. Knapp zwanzig Minuten benötigt der Zug, der auf den zwölf Kilometern auch in Maximiliansau, Hagenbach, Neuburg und Berg hält. Dort warten der Bienwald und der Rheindamm auf seine Entdeckung durch Radler und Wanderer; Liebhaber der elsässischen Küche kommen natürlich in Lauterbourg und dem benachbarten Wissembourg, das auf gut ausgebauten Rad- und Spazierwegen zu erreichen ist, voll auf ihre Kosten. Stille Altrheinarme, klare Baggerseen, ausgedehnte Wälder und offene Flu-

ren lassen eine Radtour nach Berg, Hagenbach, Neuburg und Scheibenhardt zum Naturerlebnis werden. Doch was wäre eine Bahnverbindung ohne Busanschlüsse? Dicht getaktete und auf den Schienenverkehr abgestimmte Busse binden außerdem die Orte Neulauterbourg, Scheibenhardt, Büchelberg und Kandel an.

❶ Die Broschüre „Wörth-Lauterbourg“ mit allen Fahrplänen, Anschlüssen, Tarifinformationen und Wissenswertem über die Orte entlang der Strecke ist erhältlich beim VRN, Telefon: 0621/10770-0, und bei der Regionalverkehr Südwest GmbH, Telefon: 06341/928-111



Das Naturparadies der Lauter ist nun wieder mit der Bahn erreichbar

Tarifinfo auch unter

www.vrn.de



Mitmachen und gewinnen!

- 1. Preis:** Digitalkamera im Wert von 250,- €
2. und 3. Preis: 2 Trolleys im Wert von je 60,- €
4.-10. Preis: je ein Ticket 24 PLUS, Preisstufe 7 (14,- €)
11.-20. Preis: je ein VRN-Multifunktions-Kugelschreiber

Die VRN-Rallye



Finden Sie die richtigen Antworten und den dazu passenden Lösungsbuchstaben. Tragen Sie nun in der Reihenfolge der Fragen die Buchstaben in das Schema ein.

Lösungswort:

Schicken Sie Ihre Lösung

per Mail: hinundweg@vrn.de,

per Fax: 0621/10770-70,

oder per Postkarte an:

VRN, Stichwort „Rätsel“,

B1, 3-5, 68159 Mannheim

Einsendeschluss: 14.06.2003

Mit dem neuen Ticket 24 PLUS kommt man bis nach Franken! Zum Beispiel ins schöne

- W** Bamberg
T Würzburg
N Nürnberg

Lohnend ist auch ein Ausflug nach Bronnbach, wo man ein ehemaliges Kloster besichtigen kann, eine

- A** Zisterzienser Abtei
S Franziskaner Brauerei
O Jakobiener Abtei

Ab Ostern gibt es ein spektakuläres, großes, neues Aquarium mit Glastunnel in Speyer, das

- U** Sea Life
R Sea Food
C Sea Dom

Bis dahin kann man sich im Museum ansehen, wie die alten Ritter klarkamen, mit ihren schweren

- H** Bierkrügen
N Herz-Rhythmusstörungen
B Rüstungen

In Maikammer nehmen Hartgesottene und Geübte an einem ganz speziellen Marathon teil:

- I** dem Kohlrouladen-Marathon
E dem Weinmarathon
M dem Kurpfalz-Marathon

Eberbach dagegen wartet mit einer ganz anderen kulinarischen Attraktion auf, den leckeren

- A** Knoblauchtagen
X Hasenpfeffertagen
R Bärlauchtagen

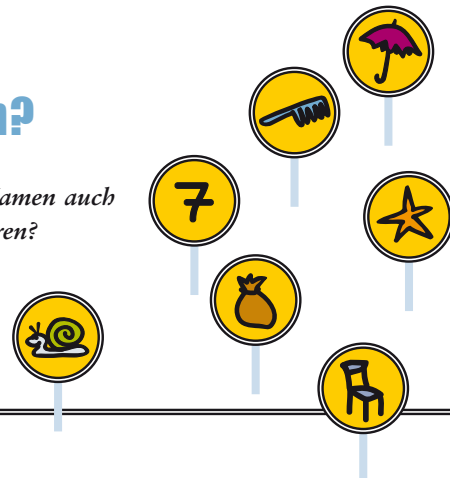
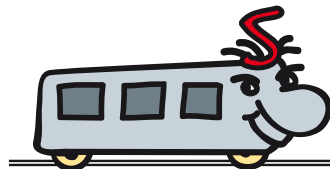
Auflösung VRN-Rallye **HIN UND WEG** 4/02: Das Lösungswort lautet „Maroni“. Gewonnen haben:

1. Preis (Espresso-Maschine): Silke Hopfinger, Schifferstadt; 2. Preis (flexible Monatskarte): Martin Welker, Mannheim;
 3. - 10. Preis (Ticket 24 PLUS): H. Scharfenecker, Speyer · G. Müller, Östringen · H. Volp, Neckargemünd · P. Post, Mosbach · N. Kästel, Speyer · A. Schad, Dahn · K. Brückner, Ludwigshafen · E. Kinzel, Weinheim; 11.- 20. Preis (VRN-Schlüsselanhänger): L. Klein · G. Kadel · G. Haaf · A. Balling · A. Hoemke · K.-H. Schneckenberger · D. Winkler · C. Munder · Ch. Ries · E. Baßler
 Mitarbeiter des VRN können leider nicht mitmachen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung:
Kamm

Kids-Quiz Wohin fährt die kleine S-Bahn?

Die kleine S-Bahn mag am liebsten Haltestellen, deren Namen auch mit „S“ beginnen. Welches Ziel wird sie wohl nicht aufahren?





Nachgehakt

Aus eins mach zwei

Ab 1. Juni gibt es zwei Möglichkeiten, 24 Stunden im VRN mobil zu sein: das bewährte Ticket 24 PLUS für Gruppen von 2 – 5 Personen und das neue Ticket 24 für Einzelreisende.

Ticket 24 PLUS verbessert

Nun können Eltern oder Großeltern mit beliebig vielen eigenen Kindern oder Enkelkindern bis 14 Jahren gemeinsam reisen. Dadurch sind Familien mit mehr als drei Kindern nicht mehr benachteiligt. Diese Erweiterung gilt übrigens auch für Zeitkarten mit Mitnahmemöglichkeit!

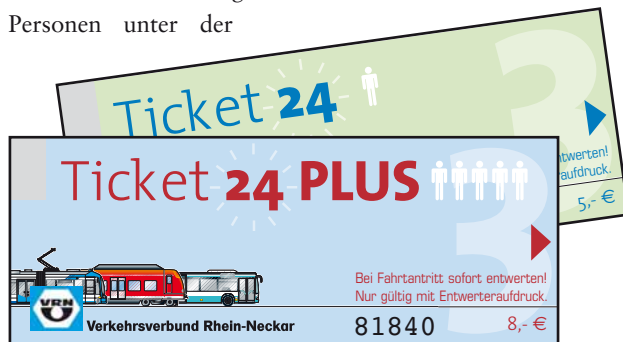
Der wichtigste Pluspunkt: Galt das Ticket 24 PLUS mit der Mitnahmemöglichkeit von bis zu vier Personen unter der

Woche erst ab 9 Uhr, so können Gruppen ab dem 1. Juni auch vor 9 Uhr einsteigen.

Selbstverständlich bleibt die Wochenendregelung erhalten, das heißt, ein am Samstag gekauftes Ticket gilt auch am darauffolgenden Sonntag und bis zum nächstfolgenden Werktag 3 Uhr. Das Ticket 24 PLUS kostet 8 Euro in der Preisstufe 0-3; 12,50 Euro in der Preisstufe 4 und 5 und 17,50 Euro in der Preisstufe 6 bzw. als Verbundnetzkar-te.

Das neue Ticket 24

Und die wichtigste Neuerung: Einzelreisende können sich nun zu einem günstigeren Preis volle 24 Stunden ohne Zeitbeschränkung im gesamten Verbundgebiet mit sämtlichen Bussen und Bahnen bewegen. In der Preisstufe 0-3 kostet das Ticket 5 Euro; für Preisstufe 4 und 5 sind 8 Euro und in der Preisstufe 6 und 7 sind 12 Euro zu entrichten.



**24 Stunden mobil in der
Region mit dem Ticket 24
und Ticket 24 PLUS**

Schwärmen Sie mit uns aus...



- ☛ von Freitag auf Samstagnacht, von Samstag auf Sonntagnacht und vor Feiertagen
- ☛ auf fünf Linien
- ☛ jeweils zur vollen Stunde zwischen 1.00 Uhr und 4.00 Uhr vom Bismarckplatz zentral in alle Stadtteile Heidelbergs
- ☛ Aussteigen zwischen den Haltestellen auf Zuruf möglich.
- ☛ Zur Sicherheit bestellt Ihnen unser Fahrer auch ab 20.00 Uhr ein Taxi.
- ☛ Wir wünschen allen Nachtschwärmern viel Vergnügen.

<http://www.hsb-heidelberg.de>



Ihre

HSB
Heidelberger Straßen- und
Bergbahn AG



Nachgehakt

S-Bahn auf dem Prüfstand



Die neue S-Bahn aus der Baureihe ET 425.2 vor dem Mannheimer Schloss

Die S-Bahn in Zahlen

Länge: 67.500 mm

Breite: 2.840 mm

Höchstgeschwindigkeit: 140 km/h

Anzahl Türen je Seite: 8

Sitzplätze: 206

Türbreite: 1.300 mm

Türbauart: Schwenkschiebetür,
elektrisch

Antriebsleistung: 2.350 kW

Dienstgewicht: 110 t

Betreiber der S-Bahn

Verkehrsunternehmen

RheinNeckar, eine Tochter-
gesellschaft der DB Regio AG,

Geschäftsfeld Stadtverkehr

Vielleicht haben Sie sie mal kurz erspäht, als sie im Januar ihr Debüt auf den Schienen im Verbundgebiet gaben: die S-Bahn-Züge Baureihe ET 425. Wie dem auch sei – freuen Sie sich auf den Beginn des S-Bahn-Zeitalters im VRN mit hohem Fahrkomfort für alle Fahrgäste

Die ersten „heimlichen“ Vorbereitungsfahrten auf allen Strecken des künftigen S-Bahn-Netzes dienten unter anderem dazu, die Haltepositionen der Lang- und Kurzzüge in den einzelnen Bahnhöfen zu bestimmen. Ferner ging es darum, Rangierwege sowie Zeitaufnahmen für die einzelnen Betriebsmanöver in den Bahnhöfen zu dokumentieren. Gleichzeitig lief die Zeitnahme für die Detailausarbeitung des Fahrplans. Denn die roten Renner sind schnell und können durch ihr rasches Beschleunigungsvermögen an allen Stationen halten, ohne die Fahrtzeit zu verlängern. Doch das ist nicht alles.

Einheitlicher Look auf der ganzen Linie

Bisher fuhr im Regionalverkehr ein ganzes Sammelsurium an Fahrzeugen: vom modernen Doppelstocker über den lokbespannten Zug mit Nahverkehrswagen bis hin zum Dieseltriebwagen der älteren Generation. Damit ist ab 14. Dezember 2003 Schluss. Mit den Elektrotriebzügen ET 425.2, so heißen unsere S-Bahn-Fahrzeuge genau, wird der Regionalverkehr auf den S-Bahn-Linien einheitlich.

Und zwar einheitlich komfortabel, so richtig zum Wohlfühlen. Besonders für behinderte Menschen wird das Zugfahren durch den niveaugleichen Einstieg, behindertengerechte Toiletten, die durchgehende Bodenhöhe und natürlich die behindertengerechten Zugänge auf den Stationen leichter. Eine Besonderheit „unseres“ ET 425.2 sind gleich zwei Mehrzweckräume pro Fahrzeug mit Klappsitzen, die Rollstühlen, Kinderwagen oder bis zu 20 Fahrrädern Platz bieten.

Prima Klima und stets gut informiert

Außerdem sind die Züge klimatisiert und rauchfrei. Die kommende Haltestelle wird sowohl angesagt als auch über Displays mit der aktuellen Uhrzeit angezeigt. Was besonders Pendler erfreuen wird: Die automatische Kupplung macht es möglich, bei Bedarf den Zugverband schnell, einfach und nachfragegerecht zu verstärken. In den verkehrsärmeren Zeiten reichen Kurzzüge aus.

Aus gutem Hause

Die ersten S-Bahn-Züge rollen im Frühjahr beim Hersteller Bombardier vom Band, und zwar in Halle und Hennigsdorf bei Berlin. Bombardier Transportation, ein ursprünglich kanadisches Unternehmen, ist heute mit Betriebsstätten auf der ganzen Welt vertreten.

Bombardier ist der international führende Hersteller von Schienenfahrzeugen und -verkehrssystemen, Lokomotiven, Güterwagen, Antriebstechnik und Zugsteuerung sowie Signaltechnik und

-systemen. Die Elektronik des ET 425.2 stammt übrigens von Siemens und wird im Werk Krefeld eingebaut.

Prüfung auf Herz und Nieren

Doch was passiert eigentlich mit den Fahrzeugen, bevor sie ihren Dienst am 14. Dezember dieses Jahres im VRN aufnehmen? Da sie ohne Zulassung noch nicht zum Einsatz kommen dürfen, werden sie zunächst nach Duisburg transportiert. Dort untersucht das Abnahmeteam der DB Regio die Fahrzeuge auf Mängel, überprüft Bremsen und Beschleunigung und nimmt Teile und Komponenten, beispielsweise die Türautomatik, unter die Lupe.

Anschließend erfolgt eine zweite Testreihe. Hier führt das Eisenbahnbundesamt die technische Prüfung durch und kontrolliert, ob die gesetzlichen Vorgaben eingehalten wurden und ob alle Unterlagen vorhanden sind. Dann erst erfolgt die Bauartzulassung ET 425.2, da wir ein Sondermodell mit geänderten Türen haben; zusätzlich erhält jedes Fahrzeug eine Einzelzulassung für das Netz des Bundes.

Ernst wird es Mitte September, wenn das Verkehrsunternehmen RheinNeckar – als Betreiber der S-Bahn – Nacht für Nacht der Echtbetrieb im Verbundgebiet simuliert wird und sich Triebfahrzeugführer und Fahrdienstleiter mit den Strecken und Zügen vertraut machen.

Mitfahren und mitgestalten

Viele sind gespannt auf die S-Bahn RheinNeckar. Um die Wünsche und Bedürfnisse der Fahrgäste besser kennen zu lernen, möchte das Verkehrsunternehmen RheinNeckar schon vor dem Start am 14. Dezember einen Fahrgastbeirat einrichten. Dieser wird sich vier Mal im Jahr treffen; die Mitarbeit ist ehrenamtlich.

Bewerbungsbögen erhalten Sie an den Service-Points bzw. Verkaufsstellen der größeren Bahnhöfe oder Sie „bewerben“ sich per E-Mail an die Adresse fgb-s-bahn-rheinneckar@bahn.de. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2003.

Messen + Ausstellungen der Schall-Firmengruppe im Messe- und Kongresszentrum Sinsheim 2003/2004



9. Faszination Modellbau 13.-16.3.2003



Ausstellung für Modellbahnen und Modellsport



10. CAR+SOUND 11.-13.4.2003



Europas größte Messe für mobile Elektronik



17. Control 6.-9.5.2003



Die internationale Fachmesse für Qualitätssicherung



6. Traktorama 17.+18.5.2003



Bulldog- und Traktorentreffen, historische Landmaschinen, Ersatzteile und Zubehör



22. Motek 23.-26.9.2003



Die internationale Fachmesse für Montage- und Handhabungstechnik



Mit zusätzlicher Nomenklatur „Demontage- und Demontage-Technik“



2. MatLog 21.-24.10.2003



Die Fachmesse für Materialfluss und Logistik im Inhouse-Bereich



4. PaintTech 21.-24.10.2003



Die internationale Fachmesse für Lackieren und Pulverbeschichten



9. Druck+Form 5.-8.11.2003



Die Fachmesse für die grafische Industrie



14. Feines Kunsthandwerk 14.-16.11.2003



Ausstellung für Liebhaber handgefertigter Unikate



8. Echtdampf-Hallentreffen 9.-11.1.2004



Dampfbetriebene Modelle von Eisenbahnen, Straßenfahrzeugen, Schiffen, stationären Anlagen und Originalmaschinen



13. Faszination Motorrad Februar 2004



Ausstellung - Information - Verkauf rund um das Motorrad



6. Südblech 31.3.-3.4.2004



Die internationale Fachmesse für Blechbearbeitung und Fügetechnologie



COUPON

Gegen Vorlage erhalten Sie ermäßigten Eintritt!

COUPON



P.E. Schall GmbH
Messeunternehmen
Gustav-Werner-Straße 6
D-72636 Frickenhausen
Tel. +49 70 25 92 06 - 0
Fax +49 70 25 92 06 - 620
info@schall-messen.de
www.schall-messen.de



Messe Sinsheim GmbH
Messe- und Kongresszentrum
Neulandstr. 30
D-74889 Sinsheim
Tel. 0 72 61/689-0
Fax 0 72 61/689-220
info@messe-sinsheim.de
www.messe-sinsheim.de

Die Unternehmen der Schall-Firmengruppe

Mitglied in den Fachverbänden:

   (Control, Motek)



Nachgehakt

Knochenjob mit Feingefühl

Karl Jochim und Martin Schreider träumten schon als Kinder von Bus und Bahn

Informationen zu den

Verkehrsbetrieben

Ludwigshafen unter

www.vbl-lu.de

Hand aufs Herz: Sicher haben Sie sich schon mal geärgert, wenn Ihnen die Straßenbahn oder der Bus vor der Nase weggefahren ist. Warum das manchmal vorkommt und wie der Berufsalltag in der Fahrerkabine aussieht, erzählen Karl Jochim und Martin Schreider von den Verkehrsbetrieben Ludwigshafen (VBL). Eins vorweg: von „eingefahrenen Gleisen“ keine Spur!

Den Traum vom Fahren hatte Karl Jochim schon als Kind. Der gelernte Maler mit Diesel im Blut konnte es gar nicht abwarten, bis er 18 war, um bei einer Spedition den Führerschein zu machen und als Fahrer zu arbeiten. Doch bald merkte er, dass ihm als König der Landstraße eines fehlte: der Kontakt mit Menschen. So kam er zu den

VBL. Dort arbeitet der 50-Jährige nun schon sein halbes Leben als Bus- und Straßenbahnfahrer und bereut davon keinen Tag.

Deshalb versteht er seinen jüngeren Kollegen Martin Schreider, den er seit dessen Lehrzeit zum Industriekaufmann bei den Technischen Werken Ludwigshafen kennt. „Dass es den nicht lang hinterm Schreibtisch halten würde, war klar“, erinnert sich Jochim schmunzelnd, „der trieb sich viel zu oft auf dem Betriebshof rum.“ Der Betriebshof ist für Schreider längst zur zweiten Heimat geworden, und mittlerweile fährt er sogar zweigleisig – Straßenbahn und Rhein-Haardtahn.

Bus oder Bahn?

Was ihm denn lieber sei – Bus- oder Bahnfahren? Karl Jochim muss nicht lange überlegen: „Bus ist stressiger und auch körperlich anstrengender. Da man ständig im fließenden Verkehr fährt, muss man seine Augen überall haben.“ Doch auch Straßenbahnfahren sei keine „Spazierfahrt“; „besonders im Stadtverkehr ist höchste Konzentration gefordert, je nach Dienst auch über neun Stunden lang“, berichtet Schreider. „Und vor der Übergabe der Bahn an den Kollegen ist erst mal Sandsack schleppen angesagt.“

Denn Sand, der im Falle einer Gefahrenbremsung auf die Schienen geworfen wird, muss immer an Bord sein. „Bei den neuen Stadt- und Variobahnen geschieht das automatisch, während bei den älteren extra ein Fußhebel betätigt werden muss“, erklärt Schreider. Kollege Jochim fügt hinzu: „Da



Martin Schreider ist ein „Abenteurer des Schienenstrangs“



wir mehrmals täglich das Fahrzeug wechseln, müssen wir uns jedes Mal auf ein neues Fahrverhalten einstellen. Das ist je nach Baureihe und Alter völlig unterschiedlich. Aber auch kein Bus reagiert wie der andere.“ Deshalb üben die Fahrer immer wieder Notsituationen mit älteren Fahrzeugen, erhalten ausführliche Einweisungen auf Neumodellen und Dienstunterricht bei Gesetzesänderungen.

Dazu kommt der Schichtdienst; wer zum Beispiel die letzte Fahrt macht, hat eine lange Nacht hinter sich und muss, je nach Dienst, manchmal schon zehn Stunden später wieder ran.

Aber gerade diese täglichen Herausforderungen sind es, die den Beruf nie zur Routine werden lassen, sind sich Karl Jochim und Martin Schreider einig. Vom Kontakt mit den Fahrgästen, den sie beide lieben, einmal ganz abgesehen.

Menschliches, Allzumenschliches

Denn neben den handfesten Anforderungen an ihren Beruf ist stets, wie immer im Umgang mit Menschen, auch Fingerspitzengefühl gefragt. Kon-



fliktpotenzial lauert beispielsweise an der Straßenbahntür: „Ich höre immer wieder dieselben Geschichten, dass der Automat kaputt sei oder keine Scheine annehme. Ausreden durchschaue ich leicht; im Notfall nehme ich aber auch jemanden ohne Fahrschein mit und lasse ihn am nächsten Automaten die Zeit zum Fahrscheinkauf.“

Apropos Zeit: „Wir werden deswegen immer wieder kritisiert – aber wir können oft nicht warten, selbst wenn wir einen Fahrgast mit heraushängen der Zunge herbeilaufen sehen. Denn wegen der knappen Wendezeiten und während des Zehn-Minuten-Taktes holen wir eine Verspätung den ganzen Tag nicht mehr auf. Schlimmer noch: Wir bringen auch den Fahrplan der nachfolgenden Bahnen durcheinander“, wirbt Schreider für Verständnis.

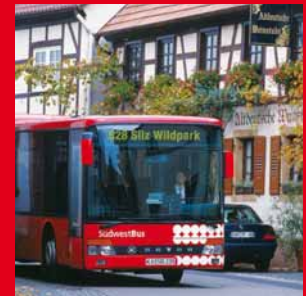
Die „Pralinenlinie“

Eines entschädigt immer wieder für alle stressigen Situationen – persönliche Beziehungen: „Auf der Linie 10 nach Friesenheim ist die Welt noch ein Stück weit in Ordnung“, schwärmt Karl Jochim. „Da dort keine Niederflurwagen fahren, sind die zumeist älteren Fahrgäste auf unsere Hilfe angewiesen. Das machen wir selbstverständlich gern, und schon oft durften wir uns über ein kleines Dankeschön in Form von Pralinen freuen.“ „So sind auch meine Pendler aus der Rhein-Haardt-bahn“, ergänzt Schreider. „Ich kenne sie alle, und wenn einer fehlt, mache ich mir schon richtig Sorgen.“

Karl Jochim hat rund 700.000 Kilometer auf Straße und Schiene zurückgelegt

- Anzeige -

Willkommen bei SüdwestBus



SüdwestBus bringt Sie an Ihr Ziel. Im Liniendienst oder, wenn Sie wollen, im gemieteten Bus. Privat oder geschäftlich.

Mit SüdwestBus sind Sie immer bestens unterwegs. In modernen Bussen, mit hervorragend geschulten Fahrern.

Bequem. Stressfrei. Sicher.



RVS Regionalbusverkehr
Südwest GmbH
ServicePunkt Landau
Telefon (06341) 92 81 11
Fax (06341) 92 81 10
www.suedwestbus.de
info@suedwestbus.de

„Mein Wunschhaus: gesund, individuell, perfekt.“

Auch Ihr Wunschhaus muss kein Traumhaus bleiben. Besuchen Sie das Fertighaus-Center und lernen Sie die vielen Vorzüge des Fertigbaus kennen, wie z.B. die kurze Bauzeit und den günstigen Festpreis.

- 45 Musterhäuser in geschmackvollem Ambiente
- Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10-17 Uhr
- Individuelle und kompetente Beratung bei Planung und Finanzierung
- Parken und Eintritt frei



Weitere Informationen unter:
www.deutsches-fertighaus-center.de





Aktuelle VRN-Infos:

Kurz und bündig



Willkommen im Club der 60er!

Eine weitere gute Nachricht für alle, die demnächst ihren 60. Geburtstag feiern: Das Glückwunsch-Abo der Karte ab 60 für Neusechziger wird fortgeführt. Wer also im Jahr 2003 sein 60. Lebensjahr vollendet und ein Jahresabonnement der Karte ab 60 bestellt, darf einen Monat lang gratis im gesamten Verbundgebiet fahren und hat zudem noch die Möglichkeit, das Abonnement innerhalb des ersten Monats zu kündigen. Die Karte ab 60 kostet ab Juni monatlich 288 Euro bzw. 24 Euro.

Vergnügen günstiger auf der Maimess

Bis zu fünf Personen können günstig mit dem Ticket 24 PLUS fahren – auch zur Mannheimer Maimess. Ebenfalls günstig wird es dadurch auch an einigen Fahrgeschäften und Verkaufsständen, nämlich um 2,50 Euro, die der Gruppe gutgeschrieben werden. Die Maimess auf dem Neuen Messplatz in Mannheim vom 26. April bis 11. Mai.

Spaziergang auf dem Meeresgrund

Wenn an Ostern das Sea Life eröffnet wird, ist Speyer um eine Attraktion reicher. Ein begehbare gläserner Tunnel durch ein Aquarium mit über 3.000 Tieren macht den Ausflug ins Meer zum Erlebnis und bringt den Besuchern das Meer auch als Ökosystem näher. Und hin bringt Sie der VRN mit dem Erlebnisticket, einem kombinierten Fahr- und Eintrittsticket. Erhältlich an ausgewählten Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen (Infos unter der VRN-Servicenummer 0 18 05-8 76 46 36).

Bei Um- und Anmeldung Monatskarte

Wer innerhalb des Verbundgebiets um- oder neu zuzieht, erhält vielleicht schon bald zur Begrüßung ein besonderes Angebot seiner Gemein-

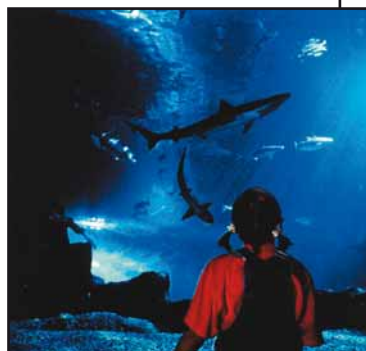
de: einen Gutschein für eine verbundweit gültige, flexible Monatskarte für 37 Euro. Das entspricht dem Monatstarif einer Jahreskarte für Jedermann der Preisstufe 2. Diesen Gutschein stellt der VRN den Städten und Gemeinden zum 1. Juni zur Verfügung. Einzulösen ist der Gutschein bei einem VRN-Verkehrsunternehmen.

Main-Tauber-Kreis – Willkommen im VRN

Ab 1. April sind der Main-Tauber Kreis und seine 137.000 Einwohner in den VRN integriert. Damit wächst der VRN um 1.300 Quadratkilometer zum Verbund mit den meisten Weinanbaugebieten bundesweit.

Für die Fahrt in den Main-Tauber-Kreis und bei Fahrten innerhalb dieser Region gelten dann alle VRN-Fahrausweise der entsprechenden Preisstufe. Selbstverständlich können Inhaber von verbundweit gültigen Zeitkarten und Ticket 24 PLUS ohne Aufpreis in den Main-Tauber-Kreis fahren. Bei Fahrten über Bad Friedrichshall gelten die Übergangsregelungen zum HNV (Heilbronner Verkehrsverbund), d. h. alle Fahrausweise der Preisstufe 7 mit Ausnahme des Einzelfahrscheins. Fahrausweise des Ausbildungsverkehrs sowie das MAXX-Ticket sind an Schultagen in Baden-Württemberg erst ab 14 Uhr gültig. Ebenso ist es auf der Bahnstrecke Walldürn-Amorbach: Es können alle Fahrausweise der Preisstufe 7 genutzt werden; an bayrischen Schultagen gilt das MAXX-Ticket erst ab 14 Uhr.

Zusätzlich gibt es eine Übergangstarifregelung für Würzburg, das nicht im Main-Tauber-Kreis liegt: Künftig, d. h. ab 1. April, können Fahrgäste Würzburg Hauptbahnhof mit VRN-Ausweisen der entsprechenden Preisstufe erreichen. Ausnahme auch hier die genannten Fahrausweise des Ausbildungsverkehrs.





Aus der Region

+++ Heidelberg: City-Tarif ab 1. Juni

Fahrgäste, die mit dem Altstadt-Ticket in Heidelberg unterwegs sind, können sich freuen. Ab 1. Juni wird der neue City-Tarif eingeführt – bei gleichbleibendem Preis von einem Euro für eine einfache Fahrt. Der neue Tarif gilt bis Heidelberg Hauptbahnhof (über Bergheimer Straße oder Kurfürstenanlage), bis zur Haltestelle Franz-Knauff-Straße, sowie bis Karlstor DB-Bahnhof. Bisher war das Altstadt-Ticket nur bis zu den Haltestellen Karlstor, Kurfürstenanlage und Thibautstraße/Poststraße gültig.

+++ Wiesloch/ Sinsheim: SWEG-Fuhrpark verjüngt

Sieben funkelneue Niederflrbusse verkehren bereits seit Ende Januar auf den Linien der SWEG (Südwestdeutsche Verkehrs-AG) in Wiesloch und Sinsheim. Die Busse besitzen Rollstuhl-



rampen und bieten viel Platz für Kinderwagen und Rollstühle; elektronische Sichtbandanzeigen informieren die Fahrgäste über die nächste angefahrte Haltestelle.

+++ Heidelberg: Einstieg leicht gemacht

10.000 (Neu-)Heidelberger erinnern sich: „ÖPNV-Information bei Zuzug und Umzug“ hieß ein Pilotprojekt der Stadt Heidelberg und der HSB im

zweiten Halbjahr 2001. Wer innerhalb der Stadt umzog oder Wahl-Heidelberger wurde, erhielt nach seiner Anmeldung ein Paket mit allen wichtigen Informationen zum ÖPNV in Heidelberg, abgestimmt auf sein neues Wohnumfeld. Das kam nicht nur bei den Bürgern gut an. Das Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg fand die Idee ebenfalls wichtig und zeichnete das Projekt mit einem Förderbetrag von 50.000 Euro aus. Inzwischen erhalten alle Heidelberger Zu- und Umzügler automatisch eine Mappe, die keine Frage zum ÖPNV vor Ort offen lässt. Neben dem Tarifprospekt mit allen Infos zu Preisen und dem Fahrausweisangebot sowie dem Übersichtsplan der Heidelberger Linien liegt auch ein Fahrplan mit allen Abfahrtszeiten der Busse und Bahnen in der unmittelbaren Umgebung bei.

+++ Lampertheim:

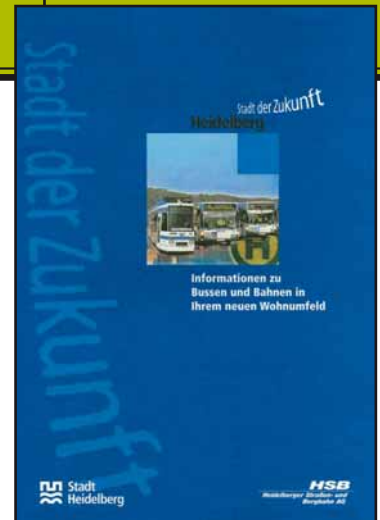
Neue Verkehrsgesellschaft in „L.A.“ (??)

„Verkehr & Tourismus Lampertheim GmbH & Co. KG“, kurz VTL, heißt die neue Gesellschaft in Lampertheim, die seit Beginn des Jahres 2003 alle Aufgaben rund um den öffentlichen Personennahverkehr wahrnimmt. Zuvor war das Sache der Stadtwerke Lampertheim. Diese haben nun den Betriebszweig ÖPNV auf die neue Gesellschaft übertragen und stellen weiterhin ihre Räume zur Verfügung. Die VTL soll sich darüber hinaus auch um die Förderung des Tourismus und Fremdenverkehrs sowie das Stadtmarketing und die Vermarktung und den Betrieb von Veranstaltungshäusern der Stadt Lampertheim kümmern.

+++ Neckargemünd:

Gesamtfahrplan in zweiter Auflage

Der erste ging weg wie warme Semmeln, und deshalb gibt es jetzt den Gesamtfahrplan Neckar-



Homepages der großen

Verkehrsunternehmen:

www.mvv.de

www.vbl-lu.de

www.hvv-heidelberg.de



Regionales

gemünd mit allen Bus-, Zug- und Ruftaxilini in der zweiten, aktualisierten Auflage – herausgegeben von der lokalen Agenda-21-Gruppe. Doch das ist nicht alles; so bietet der Plan mit zahlreichen Verbesserungen wie zusätzlichen Haltestellen mehr ÖPNV im Neckartal. Das Fahrplanheft ist für 50 Cent unter anderem bei der Tourist-Information am Bahnhof, im Mediazentrum Wiesenbacher Straße sowie bei sämtlichen Verwaltungsstellen in den Stadtteilen erhältlich und gilt bis zum DB-Fahrplanwechsel Dezember 2003.

+++ Mannheim: Zug um Zug bessere Kommunikation

Folgende Situation: Sie sitzen im Nahverkehrszug und haben zehn Minuten Verspätung. Die bange Frage, ob Sie Ihren Anschluss erreichen, stellen Sie – natürlich dem Schaffner. Dieser heißt heute „Kundenbetreuer im Nahverkehr“ und kann viel für Sie tun. Denn er hat neuerdings eine neue und professionelle Handy-Verbindung zur Transportleitung in Karlsruhe. Dort weiß man über Verspätungen schon bei Abfahrt des Zuges Bescheid und kann veranlassen, dass der Anschlusszug wartet. Entscheidungsgrundlage ist die Information aus dem Zug, ob es Anschlussreisende gibt. Im Unterschied zu vorher werden die Informationen jetzt per SMS direkt auf den Bildschirm der Transportleitung gespielt. Überlastete Leitungen sind somit passé; ferner kann der Kundenbetreuer das komplette Kursbuch abfragen und den Reisenden sekundenschnell Auskunft geben.

+++ Mannheim: Nicht nur zur Weihnachtszeit

Was sich an den Samstagen vor Weihnachten bewährt hat, soll zunächst bis Sommer beibehalten werden: das verbesserte OEG-Fahrtangebot im Streckenabschnitt Käfertal – Viernheim – Weinheim – Schriesheim – Heidelberg. Das heißt: Mit dem 20-Minuten-Takt einmal mehr OEG in der Stunde zwischen 10 und 17 Uhr. Die genauen An- und Abfahrtszeiten sind im Faltblatt der MVV OEG AG für Heidelberg zusammengestellt; dieses ist am Bahnhof Heidelberg und am Bismarckplatz erhältlich.

+++ Mannheim: Bedienelemente zum Greifen nahe

Die Variobahn in Mannheim macht Mobilität für behinderte Menschen um vieles leichter. Niederflurwagen sind zwar inzwischen Standard, doch an Haltestellen ohne erhöhte Einstiegskante bewährt sich hier zum Beispiel die Rollstuhlrampe, die sich mittels eines einfachen Hebels ausfahren lässt. Wer dennoch auf Hilfe vom Fahrer angewiesen ist, kann über eine Sprechanlage an jeder Tür



Die Höhe der Bedienelemente spielt bei Rollstuhlfahrern eine wichtige Rolle

in entsprechender Höhe Kontakt aufnehmen. Ebenfalls neu ist eine Rückenlehne am Rollstuhlplatz. Leuchtanzeigen in ausreichender Zahl ermöglichen Gehörlosen die Orientierung.

+++ Ludwigshafen-Pfingstweide: Zum Markt nach Frankenthal

Frankenthal und Ludwigshafen rücken noch näher zusammen. An den Frankenthaler Markttagen Dienstag und Freitag bieten die Stadt Frankenthal und BRN zusätzliche Fahrten zwischen Pfingstweide (Buswendestelle Amsterdamer Straße) und Bahnhof Frankenthal mit kürzester Fahrzeit an. Von der Pfingstweide nach Frankenthal geht es nun von 08.49 bis 11.49 Uhr stündlich; zurück fahren BRN-Busse z. B. um 10.24, 11.24, 12.15, 13.15 und 15.24 Uhr. Außerdem bedienen nun alle Fahrten zwischen Pfingstweide/Edigheim und Frankenthal die Haltestelle am Hallenbad Frankenthal.



Dank des „Communicators“ weiß der Kundenbetreuer im Zug über alles Bescheid

© MVV OEG AG / Februar 2003

NOCH JEMAND OHNE?



Gratis-Probe-Abo
0 62 21/51 9-3 80
eMail: vertrieb@rnz.de



Ohne Fahrschein ist so
verkehrt wie ohne Rhein-
Neckar-Zeitung. Denn mit
einem Abonnement entgeht
Ihnen nichts, was um Sie
herum so abgeht: Vom
Straßenfest bis zum
Skiausflug. Vom Schnäpp-
chen bis zur Neueröffnung.
Vom Kreissport bis zum
Reisehit. Vom Skandal um
die Ecke bis zum Krisenherd
am anderen Ende der Welt.



D A B E I S E I N !

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Hauptstraße 23 · 69117 Heidelberg